

Teil III. Neue Modelle der Realität

„Fragen wir nicht: „Was ist das?“

Gehen wir und statten wir ihnen einen Besuch ab.“

T.S. Elliot

KAPITEL 7

Modell des dreifachen Universums

In diesem Buch des Throns kultivieren wir eine höhere Perspektive von Realität. Von dieser erhöhten Perspektive aus können wir fragen: Welche Modelle von Realität werden die Ganzkörperwahrnehmung des Magiers verbessern? Kosmische Geschichte enthält zahlreiche Modelle von Realität, jedes mit einem anderen Aspekt, bezogen auf verschiedene Ebenen und Ordnungen der Dimensionalität, Hierarchie und Ganzheit oder Holarchie – die Herrschaft des Gesamten. Die gesamte Kosmische Geschichte ist an holarchischen und/oder hierarchischen Ordnungen beteiligt.

Da sich die Natur von Realität mit der Wahrnehmung, dem Bedarf und der Funktionsweise ändert, muss sich der planetare noosphärische Magier gleichzeitig durch verschiedene Welten bewegen, um seine Ziele zu erreichen. Das bedeutet, dass der planetare Magier mehrere Realitätsmodelle nutzt. Wir können drei grundlegende Modelle beachten:

1. Um Realitätsmodi zu unterscheiden, gibt es das **Modell des Dreifachen Universums**.
2. Um Wissensmodi zu unterscheiden, gibt es das **Vier-Säulen-Modell**.
3. Um Ebenen und Ordnungen des Seins zu unterscheiden, gibt es das **Modell des Simultanuniversums**.

Wenn wir von einem Modell von Realität sprechen, sprechen wir von einer zugrunde liegenden Struktur, die ein Glaubenssystem darstellt. Was ist ein Glaubenssystem? Manchmal verwenden Menschen diesen Ausdruck, ohne wirklich darüber nachzudenken, was er bedeutet. Die meisten Menschen sind sich nicht bewusst, woran sie glauben, obwohl die meisten Menschen an etwas glauben, sonst könnten sie nicht Tag für Tag existieren.

Ein Glaubenssystem ist ein tief verwurzelttes Verhaltensmuster, gewohnheitsmäßiges Denken und Gedankenmuster. Was man täglich zu wiederholen pflegt, um den Anschein der Kontinuität eines Lebensmusters zu erwecken, formt das eigene Glaubenssystem. Denke darüber nach: Welche Bestandteile hat Dein Tagesablauf? Die meisten Menschen stehen morgens auf, duschen, ziehen sich ordentlich an und machen sich dann bereit, irgendeiner Art von Arbeit nachzugehen. Sie glauben, dass sie bei der Arbeit gut aussehen sollten, oder dass es vielleicht auch egal ist, aber sie glauben, dass sie einen Job haben müssen. Wenn sie keinen Job haben, glauben sie, dass sie nicht überleben können oder verhungern oder sterben werden.

Wenn Millionen von Menschen an einer bestimmten Lebensweise oder -form teilnehmen, dann handeln sie alle nach einem gemeinsamen Glaubenssystem. Dieses gesamte Glaubenssystem bildet dann tatsächlich eine Struktur oder ein Modell der Realität. So gibt es das System einer bestimmten Art der Erziehung oder Bildung, um die notwendigen Fähigkeiten zu erlangen, um irgendeine Art von Arbeit zu finden. Denke daran, dass die meisten Arbeiten tatsächlich nach den gregorianischen Konzepten der Arbeitswoche und des Wochenendes ausgeführt werden und somit die Technosphäre aufrechterhalten und unterstützen. Dies ist derzeit die Summe des kollektiven Kreislaufs des Lebens.

Man kann das Glaubenssystem in seiner zeitlichen Dauer auf das Konzept der Woche reduzieren, da sich die Woche immer wieder wiederholt und all die verschiedenen Arbeitstage und dann Freizeit und dann Feiertage hat. Diese Glaubensstruktur besagt, dass der Sinn des Lebens darin besteht, hart zu arbeiten, um einen bestimmten Geldbetrag zu verdienen, damit man am sogenannten Wochenende oder „außerhalb geschäftlicher Zeiten“ eine Form von Freizeit oder Erholung genießen kann. All dies bildet ein Modell der Realität, das durch das Makroprogramm des Gregorianischen Kalenders zusammengehalten und auf jeder einzelnen Ebene durch die verschiedenen Formen der öffentlichen Kommunikation, der Medien und der Bildung verstärkt wird.

Dieses aktuelle kollektive Makroprogramm geht davon aus, dass man erwachsen wird, eine Familie gründet, arbeitet, sich vielleicht ein Ferienhaus, ein Segelboot oder ein Haus im Wald zulegt und dann in Rente geht und das war's – und hoffentlich glücklich und gesund ist, wenn man im Ruhestand ist. Wenn man sich dieses Modell der Realität ansieht, gibt es nichts darin, was besagt, dass es vorgesehen ist, die menschliche Erfahrung zu überschreiten und zu transzendieren. Es wird einfach als eine Art Mittel zur Förderung des materiellen Wohlstands der größeren sozialen Ordnung dargestellt. Der Mensch ist nur eine Art Rädchen im Gesamtmechanismus. Es gibt verschiedene Arten von Rädchen – es gibt Rädchen in der Dienstleistungsbranche, es gibt Rädchen in der Schwerindustrie, es gibt Rädchen in der Finanzbranche und so weiter.

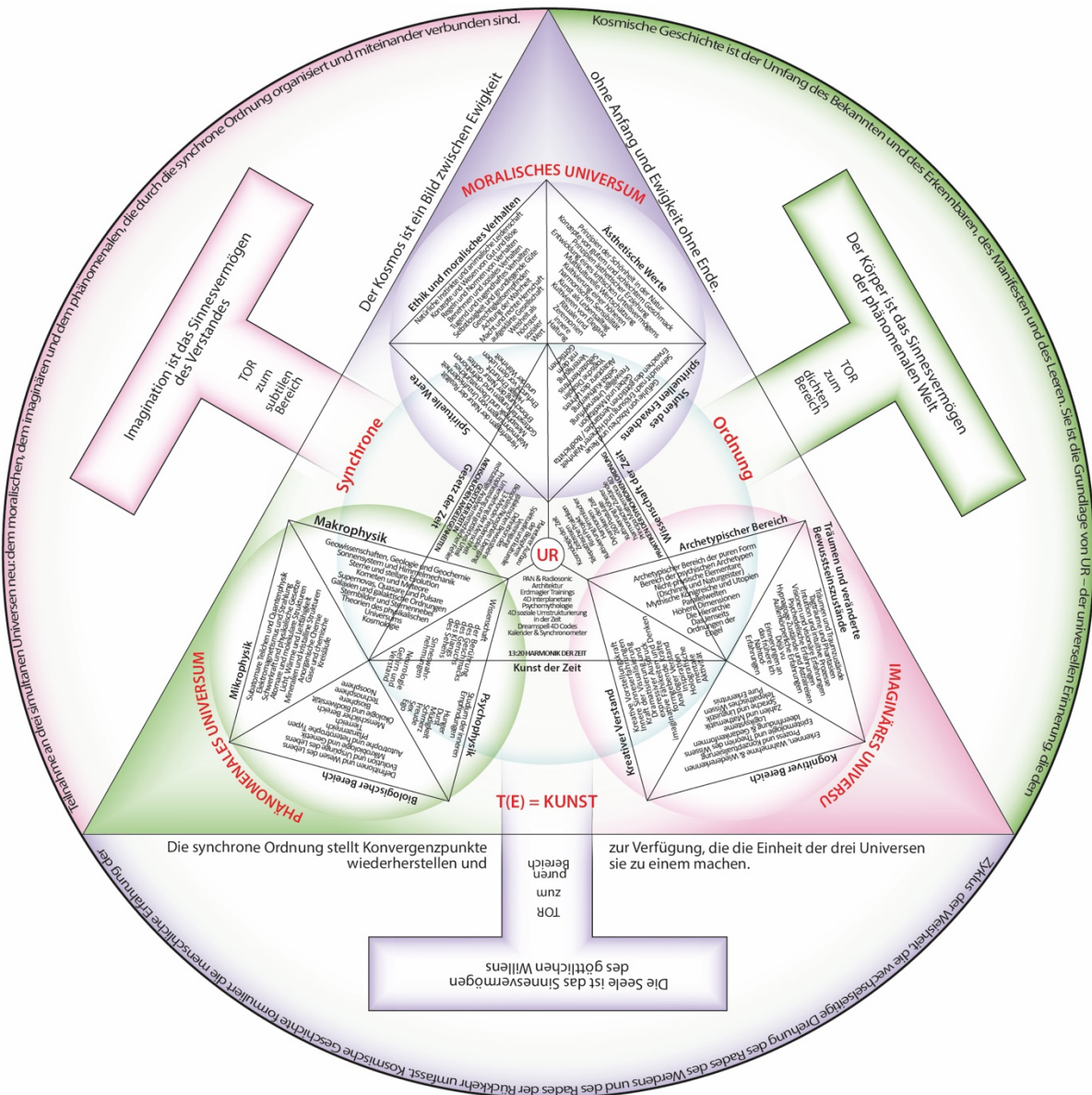
Dieses Realitätsmodell wird von weiteren Überzeugungen wie Demokratie, Westliche Zivilisation oder Globalisierung bestimmt, die wie eine große Schale alle anderen Überzeugungen umfassen. All diese Überzeugungen und Unterebenen von Überzeugungen bilden das, was wir als das vorherrschende Glaubenssystem bezeichnen, das als historischer Materialismus zusammengefasst werden kann. Was wir als anthropologische Prämisse bezeichnen könnten, ist, dass das gegenwärtige Realitätsmodell des historischen Materialismus zur Schaffung des hybriden Homo sapiens des planetaren Menschen geführt hat. Der hybride Mensch ist nicht mehr wirklich traditionell. Fast jeder hat Zugang zum Internet, und wenn nicht, kann man überall ein Internetcafé finden, sogar in den Bergen Perus oder im australischen Outback.

Der heutige planetare Mensch ist ein Anhängsel der Technosphäre, gespeist vom elektronischen Nervensystem und daher von seinem Stamm entfremdet und enttraditionalisiert – bis zu dem Punkt, dass er zu einem hybriden, entwurzelten planetaren Menschen geworden ist. Dieser planetare Mensch wird zur Grundlage der Noosphäre. Der nächste Schritt ist die Auflösung des gegenwärtigen Weltmodells. Es waren Menschen, die die Twin Towers in die Luft gesprengt haben, aber sie müssen sie nicht noch einmal sprengen. Gewalt ist niemals die Antwort. Jetzt müssen wir das Denksystem auflösen, das die Twin Towers überhaupt erst geschaffen hat, und es durch ein neues positives Modell ersetzen, nämlich die Kosmische Geschichte.

Wir sind hier, um zu entdecken, dass alles an sich heilig ist. Was ist heilige Ordnung? Holonomie oder die Erforschung ganzheitlicher Systeme, ist vergleichbar mit der Erforschung der heiligen Ordnung. Der Grund, warum alles heilig ist, ist, dass alles Teil dieses riesigen Ganzen ist – dieses riesige Ganze ist das, was Kosmische Geschichte beschreibt. Durch die Beschreibung dieser Ordnung Kosmischer Geschichte nähern wir uns tatsächlich einer neuen Definition von Realität, in der die Gesamtheit des Universums zur Ganzheit und zum Verständnis des Heiligen zurückkehrt, das vom alles-koordinierenden göttlichen Prinzip geführt wird. Auf diese Weise wird alles als ein zusammenhängendes, miteinander verbundenes Ganzes betrachtet, das das eigentliche Gefüge der heiligen Ordnung ist. Das Profane existiert nur im säkularisierten, enttheologisierten und folglich fragmentierten Verstand des modernen Menschen.

Nochmals: Wenn wir über Kosmische Geschichte sprechen, beschreiben wir ein neues Modell der Realität. Um mit dem Aufbau von der Basis aus zu beginnen, haben wir in früheren Kapiteln darüber gesprochen, eine neue Zeitmatrix einzuführen oder die alte Zeitmatrix durch eine harmonische zu ersetzen. Wenn man davon ausgeht, dass die harmonische Matrix eingerichtet ist, kann man damit beginnen, ein neues Modell oder neue Modelle von Realität zu etablieren, die immer höhere Ordnungen harmonischer Perfektion veranschaulichen, die sich gegenseitig syntropisch fördern.

Das Modell des Dreifachen Universums bezieht sich auf die Bereiche der Wahrnehmung und des Urteilsvermögens, die uns motivieren, während wir uns durch die Welt bewegen. Dieses Modell zeigt, dass wir uns nicht nur immer durch einen äußeren und einen inneren Bereich bewegen, sondern dass ein dritter Bereich oder ein drittes Universum – die Moral – auch kontinuierlich unsere Entscheidungen und unsere Wahrnehmung beeinflusst. Dieses Bild ist ein Ganzes, das größer ist als die Summe seiner Teile. Darüber zu meditieren und seinen Inhalt zu betrachten, ist eine entscheidende Übung Kosmischer Geschichte.



Anstatt einer entropischen Energieabnahme gibt es also eine syntropische Energiezunahme – aber es handelt sich um psychische Energie. Psychische Energie steigt kontinuierlich an, im Gegensatz zur physischen Energie, die dazu neigt, sich über verschiedene Zeiträume hinweg zu verringern. Man sieht also, dass die Realitätsmodelle Kosmischer Geschichte das Gegenteil von den Realitätsmodellen des historischen Materialismus sind. Dies soll eine Vorstellung davon vermitteln, was wir unter einem Realitätsmodell verstehen.

Bei der Betrachtung der verschiedenen Modelle von Realität ist es hilfreich, sich diesen dreistufigen Prozess vor Augen zu führen:

1. Zunächst existiert ein alles durchdringendes Feld der Intelligenz
2. Dieses Feld der Intelligenz wird dann von einfachen Gestaltungsprinzipien bevölkert
3. Aus diesen einfachen Gestaltungsprinzipien entstehen leuchtende Codeformen.

Das Modell des Dreifachen Universums ist eine dieser Formen.

PHÄNOMENALES, IMAGINÄRES UND MORALISCHES UNIVERSUM

Kosmische Geschichte, die den Zyklus der Weisheit, die wechselseitige Drehung des Rades des Werdens und des Rades der Rückkehr umfasst, reformuliert die menschliche Erfahrung als Teilnahme an drei simultanen Universen: dem phänomenalen, dem imaginären und dem moralischen – organisiert und miteinander verbunden durch die synchrone Ordnung. Aus der Sicht Kosmischer Geschichte soll mit der Einführung dieses Modells des dreifachen Universums gezeigt werden, dass die tatsächliche Alltagserfahrung mehrwertig und mehrdimensional ist, ob man sich dessen bewusst ist oder nicht. Wenn man sich der phänomenalen, imaginären und moralischen Universen bewusst wird, die immer gleichzeitig in Betrieb sind, kann man beginnen, eine umfassendere Einschätzung dessen zu erstellen, wer man wirklich ist und was man hier wirklich tut.

Phänomenale Welt

Die phänomenale Welt ist die Welt der Rohdaten, die von unseren Sinnen wahrgenommen werden. Sie umfasst die biologische Welt, die Welt der Mikrophysik, Makrophysik und Psychophysik. **Der Körper ist das Sinnesvermögen der phänomenalen Welt und das Tor zur dichten Welt.** Menschen sehen nur das, wofür sie programmiert wurden, oder was sie als nützlich erachten, je nach ihrer Lebensabsicht. Auf einer sehr grundlegenden Ebene organisieren wir die phänomenale Welt durch unsere Wahrnehmungen – doch die meisten Menschen sind sich dessen nicht bewusst.

Für die meisten Menschen ist die phänomenale Welt eine absolute Selbstverständlichkeit – so sehr, dass sich kaum Gedanken darüber gemacht wird. Die Auswirkungen des Lebens in der Technosphäre verringern auch einen Großteil der potenziellen Interaktionen zwischen dem Menschen und der sogenannten äußeren phänomenalen Welt. Für viele Menschen ist die phänomenale Welt, verstanden als die Welt außerhalb des Körpers, in erster Linie durch Veränderungen des Wetters gekennzeichnet. Für die meisten Menschen ist es jedoch von geringer Bedeutung, weshalb diese Veränderungen auftreten.

Die Vorstellung, dass die Welt der Phänomene alles ist, was existiert, wird durch die überwältigende Wirkung und den Einfluss der technisch fortgeschrittenen materialistischen Wissenschaft noch verstärkt. Einerseits untersucht die materialistische Wissenschaft immer kleinere und subtilere Aspekte dieser Welt der Phänomene und zerlegt sie in verwirrende Mikrokomponenten. Ein Zweck dieser sich beschleunigenden Mikro- oder Nanotechnologie besteht darin, genetische Komponenten zu finden, die für kommerzielle Zwecke genutzt werden können. Ein Beispiel hierfür ist die genetische Modifizierung; oder im Bereich der Physik wird ebenfalls nach kommerziell umsetzbaren Mikrokomponenten der phänomenalen Welt gesucht, die in allen Bereichen von der Computertechnologie bis hin zu futuristischen Waffenformen eingesetzt werden können.

Während die phänomenale Welt das meiste dessen ist, was die gegenwärtige Welt als Realität betrachtet, ist sie für Kosmische Geschichte nur eine Teilmenge der sensorischen Ordnung. Daher wird die phänomenale Welt in den Überlegungen ausführlicher untersucht werden, sowohl die Ganzkörperwahrnehmung des Magiers und in Band II, der sich ausführlich mit Kosmischer Wissenschaft befasst, das, was wir normalerweise als die phänomenale Welt betrachten. Wie bei den anderen Bereichen, die in dieser Grafik des Modells des Dreifachen Universums (siehe S. 121) dargestellt sind, ist es sinnvoll, die Kategorien des phänomenalen Bereichs zu betrachten und über ihre Beziehungen untereinander nachzudenken, sowie darüber, wie sie mit den anderen Bereichen verbunden sind.

Imaginärer Bereich

Der imaginäre Bereich ist im physischen Bereich durch unser Nervensystem und Gehirn untergebracht und hat über das sensorische System Kontakt mit dem Physischen. Dieser sensorische Kontakt liefert uns Informationen, auf die wir reagieren. Was bestimmt unsere Reaktion? Wo existiert diese Reaktion? Woher kommen diese Bilder?

Vorstellungskraft ist das Sinnesvermögen des Verstandes und das Tor zum subtilen Bereich. Es wird allgemein angenommen, dass sensorische Informationen auf neuronale Auslöser treffen, die im Gehirn feuern und dann gespeicherte Informationen in Form von Bildern freisetzen. Ob dies nun wahr ist oder nicht, es handelt sich nicht unbedingt um eine willentliche Übung mit der Absicht, Bilder im Verstand zu erzeugen.

Der Körper ist das Sinnesvermögen der phänomenalen Welt und das Tor zum dichten Bereich. Vorstellungskraft ist das Sinnesvermögen des Verstandes und das Tor zum subtilen Bereich. Die Seele ist das Sinnesvermögen des göttlichen Willens und das Tor zum reinen Bereich – dem Absoluten –, wo es nur Geist gibt, das Jenseits.

Wie kann die Produktion eines Gedankens eine Wirkung haben, die ein Bild erzeugt? Es ist wesentlich, die Tatsache zu berücksichtigen, dass man einen Gedanken erzeugen und mit diesem Gedanken ein Bild erschafft, das recht komplex sein kann. Vor allem, wenn man weiß, dass eine solche innere Bilderzeugung eine ebenso starke Wirkung auf den mentalen/emotionalen Körper haben kann wie jedes wahrgenommene phänomenale Bild.

Der imaginäre Bereich umfasst Gedanken, Ideen, Visionen, Träume, Intuitionen, veränderte Bewusstseinszustände, Archetypen, Wahrnehmungen und Fantasien. Es ist wichtig zu betonen, dass der imaginäre Bereich für seine Aktivierung nicht im Geringsten vom phänomenalen Bereich abhängig ist, und dass das Wort „imaginär“ nicht mit „Vorstellung“ verwechselt werden sollte. Vielmehr ist „imaginär“ die Bezeichnung für den gesamten inneren Erfahrungsbereich, so wie sich „phänomenal“ auf den äußeren Bereich bezieht.

Der imaginäre Bereich umfasst die Gesamtheit aller Funktionen und Fähigkeiten des Verstandes und des emotionalen Körpers. Das *Feld der Intelligenz* bezieht sich auf die Fähigkeit, den imaginären Bereich in verschiedene Strukturen zu organisieren, die bestimmte Absichten in zielgerichtete Methoden, Aussagen und Visionen fokussieren. Mit anderen Worten ist der imaginäre Bereich der Ort der Gedanken und Träume, während das Feld der Intelligenz die Fähigkeit ist, die Absicht im imaginären Bereich zu fokussieren, um ein verständliches Muster, eine kohärente Struktur oder eine Vision zu schaffen, die einen Sinn für den Zweck vermittelt. Band III wird die Natur des imaginären Bereichs als ein eigenes Universum eingehend untersuchen.

Moralischer Bereich

Zwischen den beiden Bereichen, die die äußere und innere Natur des Menschen widerspiegeln, befindet sich ein dritter Bereich, die Moral. Der moralische Bereich befasst sich mit Fragen von Gut/Böse, Moral, Richtig/Falsch usw. Es gibt nicht nur Träume, Bilder und Reflexionen von Erfahrungen in der Welt, sondern auch Gefühle des Urteilsvermögens, des Richtig- oder Falschseins, des Schön- oder Hässlichseins usw. Dies scheint mit der Kultivierung der Seele zu tun zu haben. Der gesamte Sinn des menschlichen Zwecks hat mit Moralität zu tun.

Wir leben in einem phänomenalen Universum von Ursache und Wirkung und sind mit der Fähigkeit ausgestattet, in die imaginäre Welt einzutauchen, aber dann gibt es noch die moralische/spirituelle Welt, die ein gemeinsamer Faktor der beiden anderen Bereichen ist. Der moralische Bereich hat mit der Rettung, Erlösung und Vervollkommnung der menschlichen Seele zu tun. Die Seele bewegt sich immer zwischen der Welt und dem Verstand. Gedanken werden ständig vom Verstand in die Welt ausgestrahlt, wo sie eine Art von Wirkung erzeugen, bevor sie in Form von Feedback aus der Welt an den Verstand zurückgegeben werden. Auf diese Weise können wir sehen, dass die Seele ständig zwischen dem Feedback der Welt und der Interpretation des Verstandes vermittelt. Die Welt schlägt bestimmte Dinge oder Ideen vor und der Verstand reagiert darauf. Oder aus der Sicht des moralischen Bereichs: Die Welt präsentiert dem Verstand etwas und dann muss die moralische Intelligenz bestimmen, welche Reaktion für die Seele von Vorteil ist.

Die Seele ist das Sinnesvermögen des göttlichen Willens und das Tor zum reinen Reich – dem Absoluten –, wo es nur Geist gibt, das Jenseits. Welche Faktoren bestimmen, ob die Evolution voranschreitet oder stagniert? Der entscheidende Faktor ist der moralische Faktor, denn man kann sehr klug sein und dennoch das Wesentliche im Leben verfehlen.

Der evolutionäre Fortschritt hat nur im Zusammenhang mit der sich entwickelnden Intelligenz der Seele eine Bedeutung. Die Seele muss in diesem Prozess alles erleben. Wie können wir also sagen, dass etwas schlecht ist? Jede Stufe hat ihre eigene Art von Moral oder Verhaltenskodex.

Synchrone Ordnung

Durch das Modell des Dreifachen Universums kann man sehen, dass der Verstand, die Seele und die Sinne sich alle begleiten auf einer Reise. Kosmische Geschichte ist der Behälter der Reise. **Die synchrone Ordnung bietet Konvergenzpunkte, die die Einheit der drei Universen wieder herstellen und sie zu einer Einheit machen.** Wenn man bedenkt, dass die drei Bereiche tatsächlich alle gleichzeitig in jedem einzelnen Menschen stattfinden, und wenn man weiter bedenkt, dass jeder Mensch tatsächlich nach der Zeit organisiert ist, dann kann man allmählich verstehen, warum die synchrone Ordnung das oberste vereinende Prinzip dieser drei Universen ist. Man stelle sich beispielweise vor, dass eine Entscheidung bezüglich des eigenen Verhaltens in einer bestimmten Situation getroffen werden muss. Vielleicht beinhaltet das Verhalten Fragen, was richtig ist oder welche Wahl die besten Ergebnisse bringt – diese Fragen betreffen unmittelbar die Vorstellungskraft, weil man sich etwas vorstellt. Diese Fragen betreffen auch die moralische Fähigkeit, weil man versucht zu beurteilen, was das Beste ist. Schließlich betreffen diese Fragen das phänomenale Universum, weil man bestimmt, wo die Entscheidung getroffen werden könnte und welche Auswirkungen sie haben könnte.

All diese Faktoren werden zu einem Zeitpunkt zusammengeführt, an dem die Entscheidung kristallisiert und zu einer Manifestation oder einem manifesten Ergebnis wird. Wenn man dieses manifeste Ergebnis in den Kontext der synchronen Ordnung stellt, kann man sehen, wie alle Faktoren, die an der Entscheidungsfindung beteiligt waren, Funktionen eines zeitlichen Ablaufs sind. Wenn das Entscheidungsereignis dann in die Codes des Gesetzes der Zeit (die eigentliche Informationsmatrix der synchronen Ordnung) eingeordnet wird, findet eine völlig andere Bewertungsebene statt, die als *Gesamtsystem-Synthese* bezeichnet wird. Auf dieser Ebene nimmt die Bedeutung der Entscheidung als Ereignis im eigenen Leben im Verhältnis zu allen anderen Ereignispunkten einen dimensional Wert an.

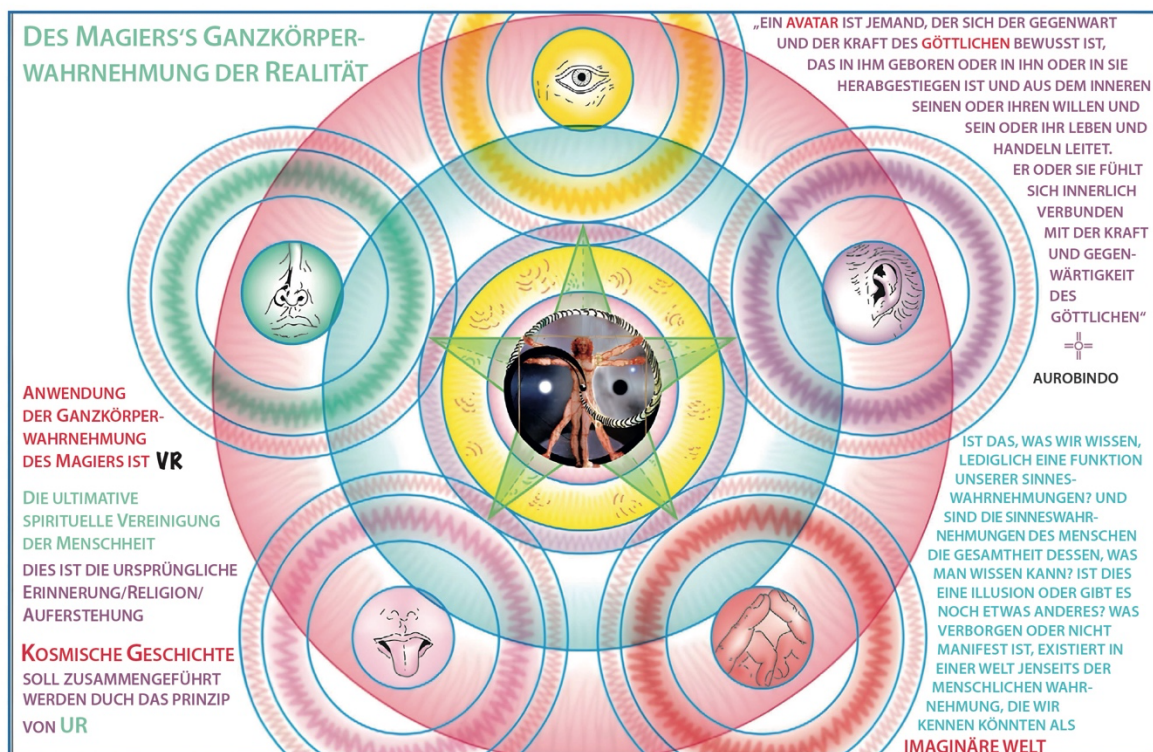
Die synchrone Ordnung bietet Konvergenzpunkte, die die Einheit der drei Universen wiederherstellen und sie zu einer Einheit machen.

INTELLIGENZ DER SINNE

Wie bereits erwähnt, ist Kosmische Geschichte der Kern des universellen Feldes der Intelligenz. Dieses Feld der Intelligenz ist deckungsgleich mit dem allgegenwärtigen Verstand. Die phänomenale Welt ist ein Reflex des Feldes der Intelligenz. Der Verstand ist die absolute Basis des imaginären Bereichs, der für alles verantwortlich ist, was wir im phänomenalen Bereich wissen. Intelligenz ist die Fähigkeit des Verstandes, zu organisieren – jede Organisation impliziert Intelligenz.

Alles besitzt Intelligenz – selbst Ameisen in ihren unterirdischen Kammern besitzen Intelligenz. Mit zunehmender Fähigkeit zur Selbstreflexion wird Intelligenz auch als ein höherer kreativer zielgerichteter Prozess angesehen, der in der Lage ist, Bilder durch jedes beliebige von ihm genutzte sensorische System zu erzeugen. Wo Intelligenz ist, ist auch zielgerichtete Absicht.

Die Welt der Manifestation scheint außerhalb unserer Sinne zu liegen. Ist das wirklich wahr? Wo endet der phänomenale Bereich und wo beginnt der imaginäre Bereich? Man kann das Feld der Intelligenz nicht vom imaginären Bereich oder sogar vom Feld des moralischen Bereichs trennen. Aber was ist Intelligenz und wo befindet sie sich? Ist Intelligenz, wie der Verstand, eine Eigenschaft, die den Kosmos durchdringt? Wenn wir an Intelligenz denken, verbinden wir sie normalerweise mit Klugheit und dem Wissen, wie man Dinge tut. Das Wörterbuch definiert Intelligenz als: „Die Fähigkeit, Fakten und Fähigkeiten zu erlernen und anzuwenden, insbesondere wenn diese Fähigkeit hoch entwickelt ist.“



Die Art und Weise, wie wir über Intelligenz sprechen, ist in erster Linie eine bewertende Erkenntnis, die es uns ermöglicht, zwischen Wahrnehmungen und Erfahrungen zu unterscheiden, je nach angenommener Zielsetzung oder Absicht. Daher beeinflusst Intelligenz die Entscheidungsfindung in dem Maße, in dem die Entscheidungen dazu beitragen, ein bestimmtes Ziel oder eine bestimmte Absicht zu erreichen.

Der Verstand nimmt verschiedene Daten aus der phänomenalen Welt über die Sinne auf und strukturiert und organisiert sie in Bildern und Sprache. Vom Universellen Kosmischen Verstand werden verschiedene Phänomene unterschiedlich benannt. Das Auftreten von Phänomenen entspricht immer dem Punkt in der Struktur und dem Entwicklungsstadium innerhalb Kosmischer Geschichte, auf den sich dieses Phänomen bezieht. Dies liegt daran, dass Kosmische Geschichte eine Beschreibung des kreativen Prozesses der Schöpfungsphasen ist, in der imaginäre Impulse und Strukturen ebenso berücksichtigt werden wie phänomenale Daten und deren Organisation.

Aus der Sicht eines Magiers sollten die Sinne immer wach sein und man sollte immer in vollem Kontakt mit allem in seiner Umgebung stehen. Wie ordnet man das, was man in der phänomenalen Welt erlebt? Warum machen zwei verschiedene Menschen die gleiche Erfahrung, erleben sie aber völlig unterschiedlich? Man muss eine vollständige Sensibilität für alles in seiner Umgebung entwickeln. Alles, was man erlebt, sind mentale Daten.

Auf der absoluten Ebene gibt es nichts als reine Harmonie. Auf der fundamentalen oder relativen Ebene können wir uns fragen: Ist das, was wir wissen, lediglich eine Funktion unserer Sinneswahrnehmungen? Und sind die Sinneswahrnehmungen eines Menschen die Gesamtheit dessen, was man wissen kann? Ist dies ein illusorischer Punkt oder gibt es noch etwas anderes?

Was verborgen oder nicht manifest ist, existiert in einer Welt jenseits der menschlichen Wahrnehmung, die wir als Vorstellungswelt kennen. Wir kennen die Vorstellungswelt durch Schlussfolgerung und analoges Denken. Durch analoges Denken kann man sagen, dass das, was wir als Wissen betrachten, wie der Frosch am Boden des Brunnens ist, der nach oben schaut, um den Himmel zu sehen, und denkt, dass es nichts anderes gibt. Wenn er aus dem Brunnen herauskommt, sieht er, dass die Dinge ganz anders sind. Ist unser Bewusstsein auf diese Weise beschaffen?

Was wir als Wissen betrachten, ist wie der Frosch am Boden des Brunnens, der nach oben schaut, um den Himmel zu sehen, und denkt, dass es nichts anderes gibt. Wenn er aus dem Brunnen herauskommt, sieht er, dass die Dinge ganz anders sind. Ist unser Bewusstsein auf diese Weise beschaffen?

Im Bereich des Übernatürlichen wird die Fähigkeit zu organisieren weitgehend durch die Sinneswahrnehmungen strukturiert. Das gesamte Universum, wie wir es kennen, ist aus dem aufgebaut, was diese Sinnesorgane aufnehmen. Dies bildet ein psychophysisches Modell der Realität. Wenn alle Sinnesorgane ihre Informationen im Verstand organisieren, entsteht das imaginäre Universum. Die Informationen der verschiedenen Sinnesorgane, gekoppelt mit unserer eigenen psychogenetischen Beschaffenheit, schaffen wahrnehmbare mentale Bilder. Dies sind wichtige Aspekte, die bei der Schaffung einer höheren Vision der Realität berücksichtigt werden müssen. Es ist wichtig zu verstehen, wie wir ein Bild von der Welt konstruieren und wie Bilder der Welt stereotypisiert werden können.

*Die Elemente der
Schöpfung sind eigentlich
kreative mentale
Gedankenprojektionen
des göttlichen Verstandes,
was bedeutet, dass sie
absolut perfekt, präzise
und erkennbar sind.*

Auch hier sehen wir die Dialektik zwischen konditioniertem Wissen und neuen Eindrücken. Innerhalb des zerebralen Informationsverarbeitungs- und Speichersystems gibt es sogenannte *biogenetische Filter*. Sobald sich ein konditioniertes Wahrnehmungsmuster im Verstand etabliert hat, werden viele Eindrücke abgelehnt oder herausgefiltert. Die Eindrücke, die akzeptiert werden, werden durch die biogenetischen Filter des konzeptuellen Verstandes geleitet, der einer bestimmten vorgefassten Wahrnehmung der Realität entspricht. Solange diese Filter nicht deprogrammiert, gereinigt und transzendiert sind, ist es sehr schwierig zu sagen, was real ist.

Diese Beschreibung des sensorischen Informationsverarbeitungssystems definiert die Welt der Relativität. In dieser Welt ist alles relativ, weil die verschiedenen Konstrukte nichts anderes sind als die subjektiven Eindrücke oder Verzerrungen der unzähligen Wahrnehmenden, aus denen die menschliche Biomasse besteht. Wir könnten dann die Frage erneut stellen. Kann irgendetwas objektiv erkannt, beschrieben oder definiert werden? Die verschiedenen Arten haben ihre Sinneswahrnehmungen, aber sind die sensorischen Informationen untereinander subjektiv oder objektiv?

Wir wissen im Allgemeinen, dass Menschen dasselbe wahrnehmen können, wie z. B. den Sonnenaufgang (oder etwas, das der Sonne ähnelt, eine große leuchtende Scheibe, die am östlichen Horizont auftaucht), aber was die einzelnen Wahrnehmenden mit diesen Informationen anfangen, ist sehr unterschiedlich. Warum haben wir die verschiedenen Sinne und Sinnesorgane, die wir haben? Ist es möglich, sich eine höhere Intelligenz oder Existenz vorzustellen, die ohne Sinnesorgane oder mit zusätzlichen Sinnesorganen funktioniert?

Die Informationen, die beispielsweise über den Hörnerv empfangen werden, unterscheiden sich deutlich von den Informationen, die über den Sehnerv empfangen werden. Wie viele Sinne brauchen wir, um die Welt zusammzusetzen? Welche Form und welches Muster hat die Schöpfung?

Die Elemente der Schöpfung sind eigentlich kreative mentale Gedankenprojektionen des göttlichen Verstandes, was bedeutet, dass sie absolut perfekt, präzise und erkennbar sind. Alles, was wir tun, kommt ausschließlich aus dem göttlichen imaginären Bereich. Man muss anfangen, den Prozess von *allem* zu untersuchen. Alles, was existiert, basiert auf einer Art göttlichem Bauplan. Wir arbeiten mit den Bestandteilen dieser göttlichen Blaupause. Wir legen den magischen Ort des ersten Reflexes frei. Gab es jemals nur absoluten leeren Raum? Gab es jemals Gott ohne Form oder Wesen? Was ist geschehen? Etwas ist geschehen und Gott hat den Plan und die Form projiziert. Was wurde zuerst in die göttliche Vorlage eingetragen? Was war der erste Gedanke? War es ein Geräusch? Ein reiner visueller Gedanke? Wie wurden die ersten Gedanken erlebt? Diese Fragen sollten eingehend in Stille betrachtet werden.

*... der evolutionäre Fortschritt
wird dadurch bestimmt,
ob sich die Dinge
in eine mehr spirituelle
Richtung entwickeln
oder nicht.*

MORALISCHE ÄSTHETIK

Die einfachste Art, Kosmische Geschichte zu beschreiben, ist spirituelle Involution in Materie und die spirituelle Evolution aus der Materie heraus. In diesem Fall ist das moralische Universum die entscheidende Stimme, die bestimmt, ob es evolutionären Fortschritt gibt oder nicht, und der evolutionäre Fortschritt wird dadurch bestimmt, ob sich die Dinge in eine mehr spirituelle Richtung entwickeln oder nicht. Der „Fortschritt“ hat nur in Bezug auf die sich entwickelnde Intelligenz der Seele eine Bedeutung. Wie bereits erwähnt, muss die Seele in diesem Prozess alles erleben, um universalisiert zu werden – wie können wir also sagen, etwas sei schlecht?

William Blake sagte: „Der Weg zum Palast der Weisheit ist mit Exzessen gepflastert.“ Das bedeutet, dass wir alle Aspekte des Lebens erfahren müssen, wenn wir Weisheit erfahren wollen. Wenn ein Kind immer wieder ihren/seinen Finger in die Nähe einer Flamme hält, nützt es nichts, dem Kind zu sagen, es solle dies nicht tun, solange bis sie/er ihre/seine eigene Verbrennung selbst erfährt. Dieses einfache Bild steht für das ganze Paradoxon von Lernen, spiritueller Entwicklung, Moral und Unmoral. Das Gefühl für den Sinn des menschlichen Daseins basiert auf der Moral.

Wir beginnen, eine Reihe von Kategorien von Erfahrungswelten zu definieren, eine weitere davon ist die Ästhetik, die eng mit der Moral verbunden ist. Die gesamte Natur ist ein Kunstwerk. Wenn es um menschliches Verhalten geht, kann man sagen: „Diese Person ist wirklich schlampig“ oder „Diese Person ist wirklich ordentlich.“ Dies sind ethische Beurteilungen einer grundlegenden ästhetischen Norm. Wie hängt das Verständnis einer grundlegenden ästhetischen Norm mit einer grundlegenden ethischen Norm zusammen? Das Gute im Einklang mit dem Wahren kann nur ästhetisch sein. Aber zuerst muss man wissen, was wahr ist. Wenn man wahrnimmt, was wahr ist, und sein Verhalten entsprechend gestaltet, versteht man, was „gut“ ist. Und wenn man sich richtig gestaltet und „gut“ wird, im Einklang mit der Wahrheit, dann etabliert man eine Norm, die nur harmonisch sein kann. Wahrheit ist immer harmonisch. Die Wahrheit ist nur für das Ego disharmonisch, aber das liegt daran, dass das Ego selbst disharmonisch ist. Wenn man also sein Leben nach der Wahrheit ausrichtet, wird man nicht nur harmonisch, sondern auch von Natur aus ästhetisch, da es eine harmonische Norm ist, die das Wahre, das Gute und das Schöne schafft.

Sobald man eine innere harmonische Norm erreicht hat, kann man die

Wahrnehmung anderer Menschen schärfen, sie bilden und fördern, damit sie langsam ein größeres Bewusstsein für Schönheit, Harmonie und Kunst entwickeln.

Wenn man erst einmal eine innere harmonische Norm erreicht hat, kann man die Wahrnehmung anderer Menschen schärfen, bilden und verbessern, sodass sie langsam ein größeres Bewusstsein für Schönheit, Harmonie und Kunst entwickeln. Genau wie Ethik müssen diese Wahrnehmungen kultiviert werden. Diese Eigenschaften stellen Stufen der menschlichen Wahrnehmung dar, die durch die Erfahrung der Realität und des Selbst verfeinert und verbessert werden.

Das einfachste und eleganteste Mittel wird immer wahr sein; daher wird es ästhetisch und moralisch sein. Dies ist wichtig zu verstehen, um alles als eine ganzheitliche Ordnung zu begreifen. Der ästhetische Bereich umfasst auch Menschen, die Dinge kritisieren (wie Kunstkritiker) – dies beinhaltet eine Beurteilung. Dies mag wie eine philosophische oder feine Unterscheidung erscheinen, aber es sind Punkte, die bei der tatsächlichen Entwicklung des Verstandes berücksichtigt werden müssen. Der ästhetische Bereich befasst sich mit Beurteilungen des Geschmacks: Was ist guter Geschmack? Was ist schlechter Geschmack? Was ist schön? Was ist hässlich?

Geschmack und Moral sind sehr eng miteinander verbunden. Warum beschäftigen wir uns mit Moral? Das führt uns zu den Fragen zurück: Warum sind wir hier? Wer sind wir?

Was war die Erbsünde? Die einzige Spezies, die Probleme mit dem Geschmack hat, ist der Mensch. Ein Beispiel ist, als das Titelbild von „Time and the Technosphere“ erstmals im Jahr des Gelben solaren Samens (2002) von Votan an die Verleger geschickt wurde. Auf dem Titelbild waren die Twin Towers zu sehen, die damals gerade angegriffen wurden. Die Marketingexperten waren der Meinung, dass das Bild der Twin Towers anstößig oder geschmacklos sei, und wollten das Buch nur drucken, wenn das Cover geändert würde. Warum? Wer hat das gedacht? Was ist hier los? Geht es hier nicht nur um moralischen Geschmack, sondern auch um Zensur?

MORALISCHES UNIVERSUM UND VERHALTENSKODEX

Gemäß dem moralischen Bereich sind wir auf diesem Planeten, um zu sehen, ob wir uns richtig verhalten können. Der moralische Bereich ist durch einen Ethikkodex gekennzeichnet, wie z. B. „Du sollst nicht stehlen“ oder „Du sollst nicht lügen“ oder wie die Rinri-Grundsätze, wie z. B. „Arbeit ist die Höchste Freude“. Grundsätzlich erkennen die großen Religionen und spirituellen Traditionen der Welt eine gemeinsame Ebene ethischen Verhaltens an. Zum Beispiel findet sich das, was in den Zehn Geboten auf die eine oder andere Weise verschlüsselt ist, in den Geboten oder *Vinaya* der Buddhisten und kann in ähnlicher Weise in einer beliebigen Anzahl von Passagen im *Koran* gefunden werden. Praktisch jedes System spirituellen Glaubens hat in seiner Wurzel einen Kodex ethischen Verhaltens. Dies deutet auf eine Art universelle/moralische Sensibilität hin, unabhängig von spiritueller Tradition oder religiösem Glauben.

Moralische Verhaltenskodizes entwickeln sich in Stufen. Manche Menschen verhalten sich moralisch, weil sie Angst vor Bestrafung haben. Dies ist die niedrigste Stufe des moralischen Universums, die Gedanken wie „Wenn ich nichts Gutes tue, werde ich bestraft, also tue ich Gutes“ oder „Wenn ich nichts Gutes tue, werde ich von meinen Mitmenschen getadelt, also tue ich Gutes“ hervorbringt. Die niedrigste Stufe des moralischen Universums ist ein Verhalten aus Pflichtgefühl, um Bestrafung oder Tadel zu vermeiden.

Gesellschaften basieren auf der Institutionalisierung unterschiedlicher Moralvorstellungen – durch Regeln, Gesetze usw. In der amerikanischen Gesellschaft wird Moral beispielsweise durch das legislative System institutionalisiert, das Gesetze schafft. Wenn man gegen ein Gesetz verstößt, gilt dies als kriminell oder unmoralisch und man wird bestraft. Dies führt tief in die Frage des freien Willens. Hat man einen freien Willen? Sind wir als Menschen so unfähig zu gutem Verhalten, dass wir eine Regierung brauchen?

Moralische Verhaltenskodizes entwickeln sich in Stufen.

Manche Menschen verhalten sich moralisch, weil sie Angst vor Bestrafung haben. ...

Die niedrigste Stufe des moralischen Universums ist das Verhalten aus

Pflichtgefühl, um Bestrafung oder Tadel zu vermeiden.

Diese Hinterfragung ist ein Aspekt kritischer moralischer Intelligenz.

Im Allgemeinen besagt das moralische Universum: „Diese Seite ist gut“ und „Diese Seite ist schlecht“ oder „Auf dieser Seite sind die Lügner und Heuchler und auf der anderen Seite sind die Menschen, die versuchen, einem ethischen Kodex zu folgen.“ Diejenigen, die einem ethischen Kodex folgen, gehören zu den Menschen, die sich schrittweise weiterentwickeln, bis man zu den erleuchteten Menschen gelangt, die in der Gegenwart Gottes leben, was die höchste Stufe darstellt.

In den meisten religiösen Systemen dreht sich der Ethikkodex um den Sinn des Lebens, der in den meisten Fällen darin besteht, die Seele zu retten und zu kultivieren. Der Sinn des Lebens besteht darin, einem Ethikkodex und tugendhaftem Verhalten zu folgen, damit man Gott von Angesicht zu Angesicht gegenüber treten kann.

In der Tradition heißt es oft, dass, sobald man diese Stufe erreicht hat, alles wieder erlaubt ist. Das liegt daran, dass man durch die Illusion hindurchsieht. Wenn man durch die Illusion hindurchsieht, erkennt man, dass man bestimmte Dinge vorher nicht getan hat, weil man Angst hatte und sich über die wahre Natur der Realität im Klaren werden musste. Aber wenn man die wahre Natur der Realität sieht, erkennt man seine Einheit mit allem und sieht, dass es nicht das höchste Verhalten ist, etwas aus Angst zu vermeiden.

In den meisten religiösen Systemen dreht sich der Ethikkodex um den Sinn des Lebens, der in den meisten Fällen darin besteht, die Seele zu retten und zu kultivieren. Der Sinn des Lebens besteht darin, einem Ethikkodex und tugendhaftem Verhalten zu folgen, damit man Gott von Angesicht zu Angesicht gegenüber treten kann. Der Sinn des Lebens besteht darin, rein zu sterben. In den meisten religiösen Traditionen gibt es eine Art Vorstellung vom Leben nach dem Tod, begleitet von einem Moralkodex, der etwa besagt: „Wenn du nach dem Plan des Schöpfers lebst, wird dir weiterhin Gutes widerfahren, wenn nicht, wirst du in einen abweichenden, schlechten Zustand verfallen.“ Die meisten religiösen Traditionen stimmen auch darin überein, dass es eine Art natürlichen Zustand gibt, erkennen aber auch an, dass es in diesem natürlichen Zustand Instinkte gibt, die, wenn man ihnen nachgibt, einen in Schwierigkeiten bringen können.

Der *Koran* sagt, dass der Mensch nach dem ursprünglichen Plan erschaffen wurde und dass Gott das Wissen um Sich selbst in jeden Menschen und in alles, was existiert, einbettet. Jeder weiß das von Natur aus. Da wir jedoch von der Natur abgewichen sind, ist diese Wahrheit größtenteils verdeckt. Die institutionalisierte Verschleierung der grundlegenden Wahrheit, die in unser Herz eingeschrieben ist, schafft eine gefährliche Umgebung für unsere Urinstinkte.

Dies alles beschreibt das moralische Universum. Die Frage ist also: Wenn der Sinn des Lebens darin besteht, die Seele zu retten und zu kultivieren, welcher Ethikkodex ist dann der beste? Wie verhält man sich in allen Situationen am besten? Alles, was dem Menschen hilft, ein „guter“ Mensch zu werden, ist Teil des moralischen Bereichs. Wenn wir über den Sinn des Lebens sprechen, sprechen wir auch über das moralische Universum. Manche Menschen sagen, dass das Leben keinen wirklichen Sinn hat, sondern dass wir einfach nur hier sind. Dies kann als Ausrede für alles Mögliche verwendet werden. Das ist moralischer Nihilismus. Auf der anderen Seite steht die Überzeugung, dass das Leben einen Sinn hat; und da dies so ist, sollten wir uns kultivieren und als gute Menschen leben. Wir können uns zum Beispiel fragen: Ist ein Kind moralisch geboren oder muss es etwas geben, das gelehrt werden muss? Hat die Natur ihre Moral? Funktioniert das Universum nach einem Moralkodex? Ist die 13:20-Taktfrequenz ein eigenständiger Moralkodex? Entsteht das Thema Moral nur beim Menschen, weil Menschen die Fähigkeit haben, vom göttlichen Plan abzuweichen? Dies sind Fragen, die man berücksichtigen muss, wenn man das moralische Universum definiert oder beschreibt.

In den meisten Traditionen heißt es, dass der Mensch schwach geboren wird, ihm ein ethischer Kodex gegeben wird und er sich dann schrittweise weiterentwickelt. In Sure 84:19 des *Heiligen Korans* heißt es: „Ihr werdet von Stufe zu Stufe voranschreiten.“ Die *Bhagavad-Gita* sagt uns: „Allmählich, Schritt für Schritt, sollte man sich mittels Intelligenz, die von voller Überzeugung getragen wird, in Trance versetzen ...“ 6:25. Oder auf dem buddhistischen Pfad steigt der Bodhisattva in zehn Stufen oder *Bhumis* auf. Sobald der Mensch sich einen ethischen Kodex angeeignet hat, kann er tiefere Ebenen der Einsicht entwickeln. Die buddhistischen Traditionen besagen, dass man, um Mönch oder Nonne zu werden, jahrelang studieren und ein klösterliches Leben führen muss, dann wird man seine Seele retten können und Erleuchtung erlangen. Mönchsorden gibt es auch in der christlichen Religion. Aber ist dies der beste Weg? Ist dies das Beste für das Ganze? Sollte dann nicht jeder Mönch oder Nonne werden?

In den Gesellschaften der Aborigines/Indigenen ist die Integration des moralischen Universums in den Lebensprozess viel stärker ausgeprägt. Anstatt zu sagen, man müsse sich zurückziehen, das Fleisch kasteien und ein Asket werden, schreiben diese Traditionen möglicherweise Fasten und einsame Visionssuche vor, was mit den grundlegenden Lehren des Islam übereinstimmt.

*„Allmählich, Schritt für Schritt, sollte man mittels Intelligenz, die von voller Überzeugung getragen wird, sich in Trance versetzen ...“
Bhagavad-Gita 6:25.*

Das Thema Disziplin spielt auch im moralischen Universum eine Rolle – die Kultivierung der Seele und des Selbst ist Disziplin.

DAS SELBST STUDIEREN BEDEUTET, DEN WEG ZU STUDIEREN

„Den Weg studieren bedeutet, das Selbst zu studieren; das Selbst zu studieren bedeutet, das Selbst zu vergessen. Das Selbst vergessen bedeutet, durch alles erleuchtet zu werden. Durch alles erleuchtet werden bedeutet, die Barriere zwischen dem Selbst und anderen zu beseitigen.“ Dogen

Wir müssen den Punkt erreichen, an dem wir über die konditionierten Reflexe des Verstandes hinausgehen, damit wir die Realität direkt erfahren können.

Selbststudium scheint ein allgemeines Programm dafür zu sein, wie spirituelle Lehrer den Fortschritt der Seele sehen. Wenn man den Weg oder den Sinn des Lebens kennen will, dann studiert man sich selbst. Wenn man sich gründlich studiert, dann wird man sich selbst vergessen. Das liegt daran, dass das forschende Selbst letztlich keine Existenz hat, oder es ist das Ego und sollte ganz vergessen werden. Es gibt keinen Unterschied zwischen der Welt und Dir selbst.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir - da das Modell des Dreifachen Universums noch nicht so vertraut ist - das Imaginäre in verschiedenen Stufen in die phänomenale Welt bringen, damit Du sofort mit der Praxis beginnen kannst. Die erste Stufe besteht darin, dass Du Dir Deiner gegenwärtigen Erfahrung bewusst zu wirst. Halte einen Moment inne. Was erlebst du gerade? Welche Empfindungen spürst du? Welche Gedanken gehen Dir durch den Kopf? An welchem Punkt wird die Empfindung oder eine äußere Wahrnehmung zu einer inneren Idee oder einem inneren Bild, das scheinbar ein Eigenleben entwickelt?

Überlege Dir als nächstes, welchen Unterschied es zwischen der sogenannten äußeren phänomenalen Welt und dem gibt, was in Deiner Vorstellung geschieht. Nach diesen gründlichen Beobachtungen kannst Du damit beginnen, die verschiedenen Bereiche, die das imaginäre Universum ausmachen, systematischer zu erforschen. Dies ist eine großartige und glorreiche Aufgabe. Es ist eine große Verantwortung, die alten und irrelevanten Gedankenformen abzuwaschen und sie durch die neue kosmische Ordnung zu ersetzen. Denke daran, dass Kosmische Geschichte eine Funktion des Höchsten Selbst und ein Spiegelbild des Kosmos ist. Indem Du alle Entwicklungsstadien verstehst, schaffst Du einen Weg zu einem neuen Stadium der Evolution.

Die Realität hat sicherlich mehr zu bieten, als man auf den ersten Blick sieht, und mehr, als die Sinne wahrnehmen.

Kosmische Geschichte ist unweigerlich zugänglich für die Sinne und befasst sich auch mit dem Verständnis der relativen Grenzen sensorischen Wissens in Bezug auf Zeit, Kultur, Sprache usw.. All diese Bedingungen beeinflussen unser Wissen.

Können wir tatsächlich den Zustand objektiven Wissens erreichen? Mit dieser Frage hat sich der rätselhafte Armenische Sufi-Meister Guirdjeff eingehend beschäftigt. Letztendlich geht es immer wieder um die Frage: Was ist das Bestreben des Buddhismus? Was ist das Ziel der Erleuchtung? Wir müssen den Punkt erreichen, an dem wir uns jenseits konditionierter Reflexe des Verstandes befinden, damit wir die Realität direkt erfahren können. Wenn wir die Realität direkt erleben, scheint es, als würden wir uns von der Welt entfernen, wie in dem Buch von Hermann Hesse „*Das Glasperlenspiel*“. In diesem futuristischen Roman beschreibt Hesse eine utopische Gesellschaft, in der es eine elitäre Klasse von Menschen gibt, deren gesamtes Leben der Schaffung eines massiven Systems symbolischer Entsprechungen gewidmet ist – *Das Glasperlenspiel* –, das verschiedene Formen sensorischen Wissens integriert, beispielsweise Musik, Malerei, etc.. Der Punkt ist jedoch, dass die Beschäftigung mit dem *Glasperlenspiel* so allumfassend ist, dass es das Leben und die Realität, von der es sich zunehmend entfernt, zu negieren scheint.

Wenn man etwas rein studieren will, muss man sich eine Zeit lang davon entfernen. Wie integrieren wir das Selbststudium in das Studium der phänomenalen Welt? Zwischen dem Studium der phänomenalen Welt und dem Studium der imaginären Welt liegt das Studium des Selbst. Der imaginäre Bereich wird durch Ideen und Bilder konstruiert, während der phänomenale Bereich aus Rohdaten besteht – und irgendwo zwischen diesen beiden Bereichen liegt das Studium des Selbst. Dies sind wichtige, wenngleich subtile Punkte. Die Erforschung des Selbst ist ein Abbild des moralischen Universums.

Aus der Sicht Kosmischer Geschichte und des Gesetzes der Zeit kann man keine wirkliche Beschreibung des Universums erhalten, ohne zunächst die Natur des Verstandes und die Art und Weise, wie man den Verstand kennt, zu berücksichtigen. Von dieser Überlegung aus kann man sich dann der Beziehung zwischen dem Erkennen des Verstandes und dem Erkennen des Universums – der phänomenalen, äußeren Welt – zuwenden. Wenn man sich selbst erkennen will, geht man nicht über sich selbst hinaus. Viele östliche Ansätze scheinen zu sagen: „Wenn Du Dich selbst, das alles ist, kennst, ist es nicht erforderlich, etwas anderes zu wissen.“ Gleichwohl ist die Natur des Menschen so, dass er neugierig auf seine äußere Umgebung ist.

Das alleinige Studium des Selbst kann sehr selbstbezogen und egozentrisch werden, und das Studium der Natur, abgesehen vom Studium des Verstandes, kann dann tatsächlich bedeutungslos werden. Deshalb ist es wichtig, sich immer auf Gott zu besinnen und Gott zu berücksichtigen. Kosmische Geschichte ist eine höhere Synthese und ein höheres Gleichgewicht, das die verinnerlichten Studien des Selbst einbezieht, die durch die Traditionen – insbesondere den Buddhismus – repräsentiert werden. Allerdings muss es beim Studium des Selbst ein Gleichgewicht geben mit dem Studium des „Anderen“, welches die Welt ist, die als „außerhalb des Selbst“ erscheint.

Kosmische Geschichte umfasst diese beiden Polaritäten und strebt eine Synthese des Wissens über das „Selbst“ und das „Andere“ an, damit man nicht einfach nur in eine Flucht des Verstandes aus der Realität verfällt. Es ist wichtig zu sehen, wie die Dinge „da draußen“ den Verstand beeinflussen. Denke darüber nach. Was fördert die heutige Gesellschaft (oder die Welt „da draußen“)? Sie fördert tatsächlich den veredelten natürlichen Instinkt. Mit anderen Worten: Die Werte, die man auf der Ebene der breiten Masse findet, sind nichts anderes als glorifizierte Instinkte – wie Sport (die Verherrlichung von Aggression) oder Werbung (die Verherrlichung von Lust), Glücksspiel (die Verherrlichung von Gier) und die Unterhaltungsindustrie (die Verherrlichung von Aggression, Lust und Gier – größtenteils), ganz zu schweigen von Zigaretten, Drogen und Alkohol (die Verherrlichung von Rausch/Eskapismus).

Wir befinden uns also in einem Teufelskreis aus einer völlig untergegangenen Spiritualität, die immer mehr Entwürdigung und Gewalt bedeutet. Die vorherrschende Welt stellt eine institutionalisierte Barbarei dar, weil sie natürliche Instinkte ohne moralischen Kontext fördert. Es herrscht eine massive moralische Verwirrung, doch wir haben die Fähigkeit, uns über die niederen Zustände des Instinkts zu erheben.

Die planetare Barbarei wird durch die Unausweichlichkeit des globalen Fernsehens gefördert – man kann alles sehen, wo immer man will. Wie wir in den vorherigen Kapiteln erwähnt haben, ist dies die Welt des hybriden Menschen, der in moralischer Verwirrung lebt. Es ist müßig, darüber zu diskutieren, ob wir Gesetze brauchen oder nicht – wir müssen uns überlegen, wie wir moralische Landkarten erstellen können, die mit den Prinzipien Kosmischer Geschichte übereinstimmen, moralische Landkarten, die den Menschen dazu bringen, diese Welt und Gott zu schätzen.

Das Rad des Lebens in der buddhistischen Tradition ist ein Beispiel für eine moralische Karte des Universums, da es verschiedene Bereiche zeigt (Tier, Hölle, hungriges Gespenst, Mensch, eifersüchtiger Gott, Gottesreich).

Der Sinn der Karte des moralischen Universums des Lebensrads besteht darin, die Beziehung der Menschenwelt zu den anderen fünf Bereichen aufzuzeigen. In der buddhistischen Wahrnehmung wird dies als Rad bezeichnet, weil sich alles ständig verändert und ein Mensch in den göttlichen Bereich aufsteigen oder in den Bereich der hungrigen Gespenster oder Tiere zurückfallen kann. Allerdings besteht nur im menschlichen Bereich die Möglichkeit, wirklich zu erwachen und die Möglichkeit der Erleuchtung zu nutzen. Das Ziel des menschlichen Lebens ist die spirituelle Entwicklung, doch die

Gesellschaft fördert dies nicht. Der menschliche Bereich bietet uns die Möglichkeit, aufzusteigen. Der moralische Seinszustand versucht, die phänomenale Welt reinzuhalten. Der spirituelle Seinszustand ist die Erhebung des phänomenalen Bereichs und der Werte, die den imaginären Bereich anreichern. Dies ist von entscheidender Bedeutung, da wir uns im Zeitalter des moralischen Relativismus und der Demokratisierung befinden, die vorgeben, egalitär zu sein, aber tatsächlich die weitere Entspiritualisierung von Werten fördern, was zu moralischer Verwirrung führt.

Die islamische Welt bildet die einzige kohärente Ideologie, die der dominierenden Weltgesellschaft entgegengesetzt ist. Natürlich gibt es den vom Öl dominierten Persischen Golf/Saudi-Arabien, die an der materialistischen Welt teilnehmen – aber der Punkt ist, dass es in der traditionellen islamischen Welt keine Trennung zwischen Kirche und Staat gibt. In der islamischen Welt ist das spirituelle Wesen der höchste Wert.



Buddhistisches Rad des Lebens

Obwohl alle spirituellen Kodizes ethischen Verhaltens im historischen Zyklus oder in den „Alten Zeiten“ begründet wurden, ist es eine zeitlose Tatsache, dass eine wahrhaftige moralische Haltung eingenommen werden muss in Bezug auf eine Absolute Autorität, die alle Angelegenheiten regelt! Die Höchste Wahrheit ist Absolut. Gott ist nicht wankelmütig. Ein Baum wächst so, wie er wächst – er ist nicht unentschlossen. Die Aufrechterhaltung der Absoluten Realität ist das Vorrecht Gottes und nicht des Menschen. Die Gesellschaft ist so entstellt, dass Menschen tatsächlich denken können, dass dreibeinige rosa Pudel hübsch sind. Es gibt jetzt jede Form von Abweichung, genetisch und anderweitig, die von Iblis begonnen wurde als menschliche Geschichte. Menschen verteidigen die Abweichenden. Die spirituelle Entwicklung des Menschen muss gefördert werden – die Verherrlichung der natürlichen Instinkte geht auf Kosten der moralischen Imagination.

Der moralische Bereich befasst sich auch mit der Frage des richtigen Verhaltens. Wenn man mit dem Göttlichen Plan übereinstimmt, wird man sich von Natur aus richtig verhalten. Nur wenn man sich richtig verhält, kann man lernen, wie man Macht ausübt. Aber zuerst muss man Aggression, Leidenschaft, Gier, Lust und alle anderen niederen Emotionen überwinden. Man ist nicht erleuchtet, nur weil man *Bodhichitta* (Verstand oder Wille zur Erleuchtung) hat, sondern man muss dieses *Bodhichitta* kultivieren. Der Buddhistische Begriff „*Bodhichitta*“ ist vergleichbar mit dem Wissen, das Gott in jedes Herz eingebettet hat. Das Wissen über Gott ist da, aber es muss durch moralisches Verhalten kultiviert werden. Du möchtest eins werden mit Gott und spirituell erhöht werden, damit Du den Bereich des Absoluten erreichst.

Man sieht also, dass es viele verschiedene Ebenen gibt, die das moralische Universum definieren. Sowohl der spirituelle Weg als auch die spirituellen Traditionen beinhalten diese Stufen des moralischen Universums. Der entscheidende Punkt ist, dass das moralische Universum ein eigenes Universum ist.

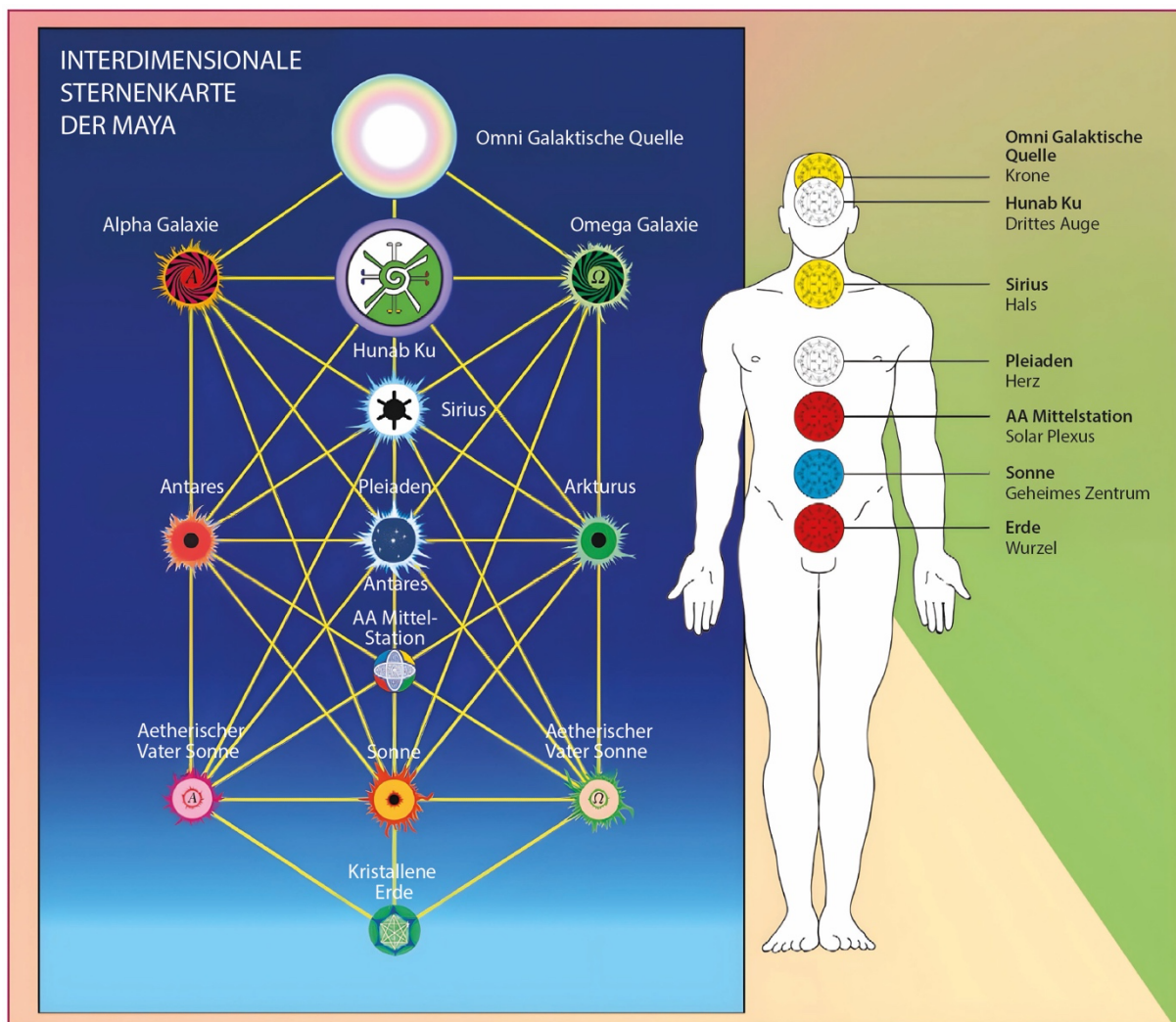
MODELLE DES MORALISCHEN UNIVERSUMS

Natürlich gibt es im moralischen Universum auch andere Modelle, die andere Perspektiven bieten. Angesichts der universellen Notwendigkeit nach Erhebung wollen wir einen kurzen Blick auf einige dieser anderen Modelle werfen.

Die Interdimensionale Sternenkarte der Maya (siehe nächste Seite) ist ein Beispiel für die Stufen des moralischen Universums. Diese Karte stellt ein Muster oder eine Struktur eines spirituellen Systems dar, in dem wir uns auf der Erde in Bezug auf die Galaxie und das Universum befinden. Durch die Erstellung einer Reihe von Analogien zu den Chakren ermöglicht uns die Interdimensionale Sternenkarte, abstrakte Eigenschaften mit verschiedenen Sternen zu verbinden. Es gibt Sterne, die sich in einem höheren Entwicklungsstadium befinden, und andere, die sich noch im Evolutionsprozess befinden. Sirius beispielsweise, der sich im Halschakra befindet, repräsentiert die höchste Entwicklungsstufe in unserem Bereich der Galaxie. Durch das Verstehen der Rolle, die Sirius in der Definition eines Punktes hochentwickeltem Bewusstsein innehat, können wir ein spirituelles Konstrukt definieren, in dem die anderen Sterne, wie die Plejaden oder Arkturus oder Antares, verschiedene Stufen auf dem Weg zum Höchsten darstellen. Wir können auch damit beginnen, uns den Baum des Lebens als eine Struktur vorzustellen, die dem tatsächlichen System der Sternepunkte entspricht. Sternepunkte stellen die physische Entsprechung einer rein imaginären/mental Struktur dar. Dies stellt eine holographische Ganzheit der spirituellen Reise dar, die mit dem moralischen Universum und dem phänomenalen/imaginären Bereich in wechselseitiger Beziehung steht.

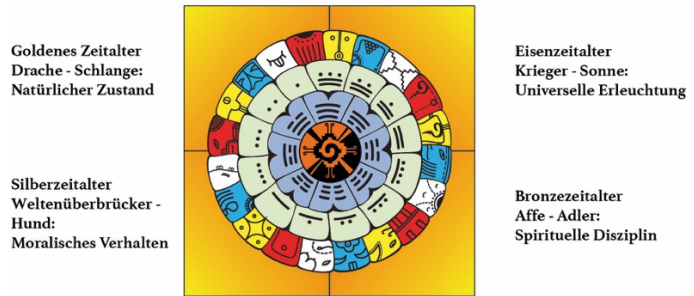
Wir sprechen davon, von einem moralischen Universum zu einem mehr spirituellen Zustand überzugehen. In diesem spirituelleren Zustand finden wir die Entsprechung zwischen unseren drittdimensionalen und viertdimensionalen Körpern und kosmischen Phänomenen. Dies sind nicht nur Analogien, sondern tatsächliche Hinweise auf Stufen unserer Evolution in den größeren Kosmos hinein. Die gesamte Struktur des Universums ist eine spirituelle Metapher und das Zeichen unserer endgültigen Erleuchtung.

Wenn wir uns bewusst werden, dass wir in einer tatsächlichen spirituellen Struktur leben, können wir damit beginnen, eine Art spirituelles/mentales Umfeld für unsere Seele und unseren Körper zu schaffen, damit wir unsere Entwicklung einschätzen können. Dies stellt die natürliche Struktur des imaginären Universums dar, das die spirituelle Konstruktion der Realität beschreibt, in der sich unsere Seele entwickelt. Der menschliche Instinkt kann problematisch sein, wenn er nicht in moralischen Verhaltenskodizes kanalisiert wird. Die meisten Stämme haben einen Verhaltenskodex. Die meisten Stämme haben auch das klare Bestreben, einen zielgerichteten Verhaltenskodex zu schaffen. Das moralische Universum beschreibt eine Entwicklung und verschiedene Zustände des Seins und Prozesse universeller Stadien Kosmischer Geschichte.



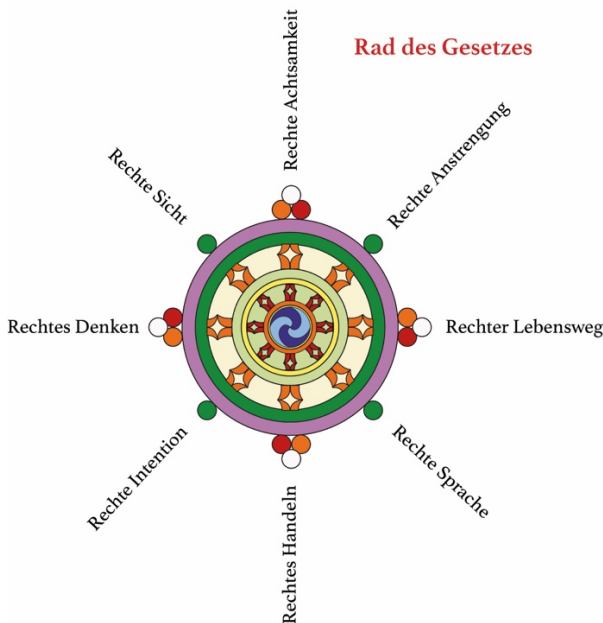
Zum Beispiel zeigt das Rad der Zeit des Avatars, dass es bei jeder Bewegung immer auch eine Gegenbewegung gibt – das ist das Gesetz des Wandels. Zum Beispiel verkörpert der Hierophant oder Avatar den Grund des Seins. Der Schüler oder Lehrling identifiziert sich mit dem Avatar, um auf gleiche Weise denselben Grund des Seins zu erfahren. In diesem Sinne stellen der Avatar und der Lehrling einen Grund des Seins dar, der nach dem Prinzip des Wechselstromgenerators funktioniert. Jeder Wechselstromgenerator repräsentiert das Ganze als komplementäre Phase, die augenblicklich ihr spiegelbildliches Gegenstück hervorruft.

Das Rad der Zeit des Avatars



Bei sorgfältigem Studium wird man feststellen, dass die acht Trigramme/Triplets im I Ging (in der Mitte des Rades des Avatars) auch der binären Bewegung der Zeit entsprechen. Sie entsprechen ebenfalls den acht Grundsätzen des Rades des Gesetzes im Buddhismus, das ebenfalls mit dem moralischen Universum verbunden ist. Leiden existiert, weil eine Entscheidung getroffen wurde, sich auf Illusion einzulassen. Das moralische Universum gibt die Wahl, zu erkennen. Man hat immer die Möglichkeit, sich für den richtigen oder den falschen Weg zu entscheiden. Die Geschichte selbst ist ein Spiegelbild der Entwicklung und der Raster des moralischen Universums. Es muss einen Weg geben, die Rolle des Spielballs natürlichen Instinkts zu überwinden und in die Erinnerung an Gott/den Erwachten Verstand umzuwandeln. Das folgende vierteilige Beispiel verdeutlicht die Stufen spirituellen Wachstums, das auf die Aktivierung des

moralischen Universums zurückzuführen ist. Dieses Beispiel basiert auf den 20 solaren Siegeln und den vier hinduistischen Zeitaltern. Der Zweck der neuen Modelle der Realität und der Stufen, die in Kosmischer Geschichte vorgestellt werden, ist es, Euch durch die Stufen der Evolution zu helfen – damit Ihr aufwachen und Euch daran erinnern könnt, warum Ihr hier seid. Diese Modelle zeigen auch, dass man einen Tiefpunkt erreichen muss, um die Natur der spirituellen Reise und Kraft zu verstehen. Wir brauchen eine enorme spirituelle Disziplin, um die große spirituelle Sonne in uns selbst zu erwecken. Der einzige Grund, warum wir so tief fallen, ist, damit wir so hoch aufsteigen können.



VIER HINDUISTISCHE ALTERSGRUPPEN UND 20 SONNENSIEGEL

1. **Sat Yuga oder Goldenes Zeitalter/Roter Drache bis Rote Schlange** – Phase des natürlichen Zustands der Unschuld, der ursprüngliche Garten, in dem die grundlegende Weisheit begründet ist und gedeiht.

2. **Dvarpa Yuga oder Silbernes Zeitalter/Weißer Weltenüberbrücker bis Weißer Hund** – Der Sündenfall führt zur Erschaffung des Todes und der Möglichkeit des freien Willens, um zwischen dem zu wählen, was der Seele hilft, oder dem, was der Seele schadet. Natürliche Instinkte müssen in moralisches Verhalten gelenkt werden und in die Schaffung von ethischen Verhaltenskodizes.

3. **Treta Yuga oder Bronzezeit/Blauer Affe bis Blauer Adler** – Man muss bewusst moralisch handeln, weil die Dinge zunehmend außer Kontrolle geraten. Spirituelles Verhalten ist unerlässlich – Gebet, Fasten, Wohltätigkeit usw. Diese Praktiken müssen bewusst gefördert werden, damit sie sich durchsetzen und die natürlichen Instinkte auflösen können.

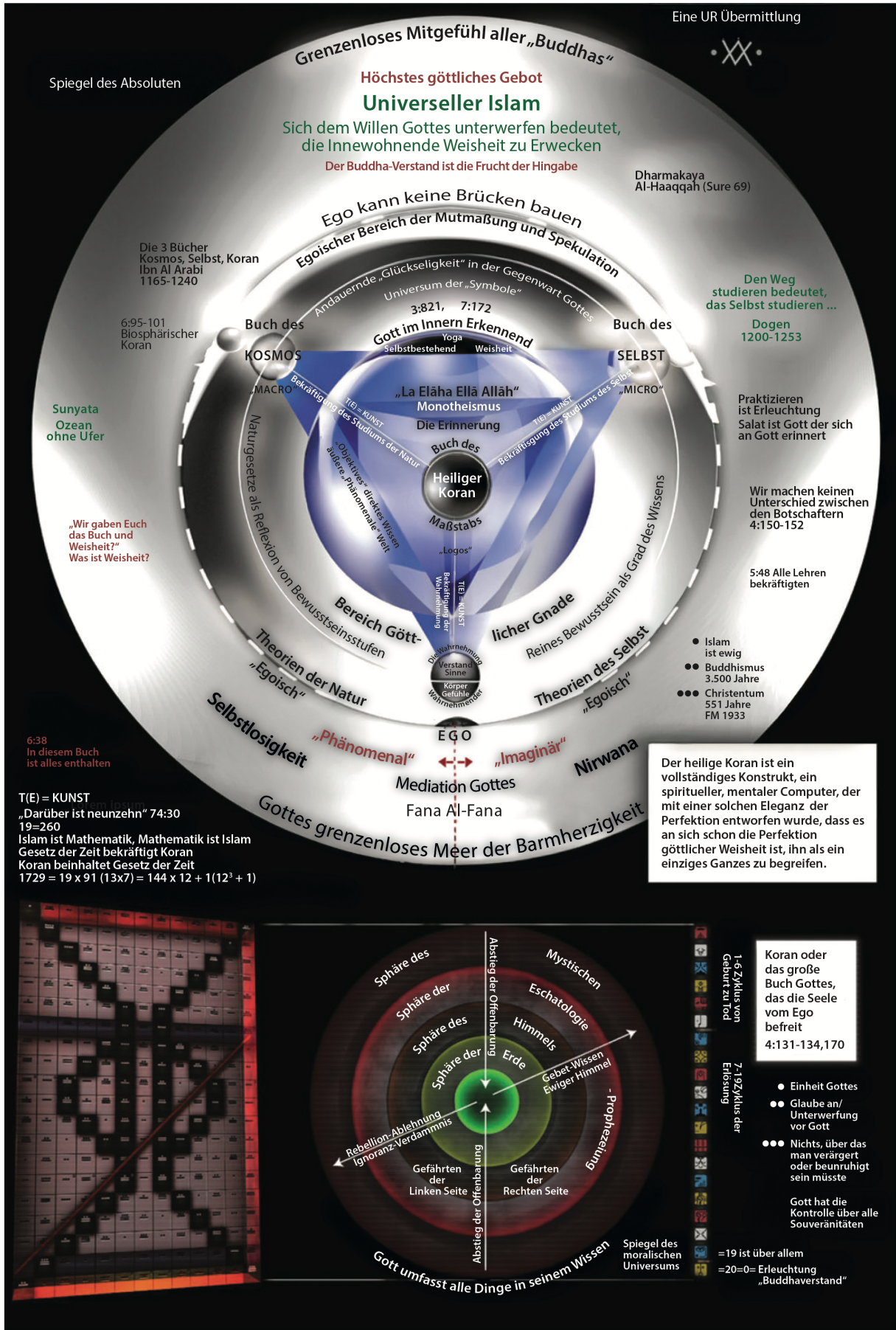
Diese Phase steht auch für Kräfte, die geweckt werden müssen, um natürliche Instinkte in Formen moralischen Verhaltens und höherer Bewusstseinszustände zum Wohle aller Wesen zu lenken.

4. **Kali Yuga oder Eisenzeit/Gelber Krieger bis Gelbe Sonne** – In den Endzeiten des historischen Materialismus tritt auch sein kumulatives Gegenstück auf: spirituell fortgeschrittene Bewusstseinszustände. Dies ist die Phase, in der es spontane spirituelle Freude gibt. Man hat das moralische Dilemma überwunden und strebt nun nur noch danach, Gott näher zu kommen. Das Größte, was man tun kann, ist, sich Gott auf vollkommener Weise zu erinnern und den Willen zur Erleuchtung zu wecken. Da alles eins ist, kann man nicht für sich selbst erleuchtet werden – es ist für alle. Diese Einstellung hilft, den historischen Materialismus zu überwinden.

Man sich anstrengen, um ein ethischer Mensch zu werden. Wenn Du Dich an Gott erinnerst, erweckst Du Dein erleuchtetes Wesen und die Erinnerung, die Gott in Dich einbettet hat. Was kann man tun, um sich an Gott zu erinnern? Um einen erleuchteten Verstand zu wecken? Wie wir bereits gesagt haben, verhalten sich viele Menschen nach einer angstbasierten Moral – sie verhalten sich korrekt, um keine Probleme zu bekommen. Aber das führt nicht zu dem Streben nach einem höheren Wesen und einer Erinnerung an Gott. Es muss eine Art Schock eintreten, um die Realität der Menschen zu verändern. Kosmische Geschichte versichert uns, dass wir, wenn wir die Katastrophe überstanden haben, als kosmische Person leben werden.

Die kosmische Person zu sein bedeutet, in allen Angelegenheiten im Absoluten zu verweilen und von ihr informiert zu werden. Das Absolute ist von Natur aus unfassbar groß und kann nicht von den Sinnesorganen erfasst werden, dennoch wissen und erfahren wir von seiner Existenz. Dieses Absolute wird oft als Gott bezeichnet, aber manchmal scheint selbst das Wort „Gott“ nicht auszureichen, um die Absolute Natur des Absoluten zu erfassen. Dennoch haben wir Manifestationen des Absoluten in der Tradition der heiligen Texte.

Der höchste dieser Texte, das Kriterium, ist der *Heilige Koran*, der das Wort des Absoluten oder die Rezitation des Absoluten an den menschlichen Gesandten Mohammed (Möge Friede mit ihm sein) ist. Wenn wir den *Koran* studieren, finden wir eine höchst vielfältige Beschreibung des moralischen Universums, gemäß dem Absoluten. Wenn wir den *Heiligen Koran* als Buch betrachten, genauer gesagt als Abbild des Originals oder der Mutter des Buches, dann können wir zwei weitere „Bücher“ definieren: das *Buch des Kosmos* und das *Buch des Selbst*.



Spiegel des Absoluten

Die 3 Bücher Kosmos, Selbst, Koran Ibn Al Arabi 1165-1240

6:95-101 Biosphärischer Koran

Sunyata Ozean ohne Ufer

„Wir gaben Euch das Buch und Weisheit?“ Was ist Weisheit?

6:38 In diesem Buch ist alles enthalten

T(E) = KUNST
„Darüber ist neunzehn“ 74:30 19=260
Islam ist Mathematik, Mathematik ist Islam
Gesetz der Zeit bekräftigt Koran
Koran beinhaltet Gesetz der Zeit
 $1729 = 19 \times 91 (13 \times 7) = 144 \times 12 + 1(12^3 + 1)$

Mit „*Buch des Kosmos*“ meinen wir die Beschreibung des Universums in der Art Kosmischer Geschichte – mit anderen Worten, es enthält die Beschreibung sowohl der äußeren Welt als auch der inneren Wahrnehmung der Welt, einschließlich der kosmischen Multidimensionalität. Natürlich ist das *Buch des Kosmos* implizit im *Koran* enthalten und aus der Sicht des Absoluten existiert der Kosmos als ein Zeichen der Einheit Gottes. Das *Buch des Selbst* bezieht sich auf die verschiedenen Arten, wie der Mensch als ein Geschöpf von moralischer Natur definiert wird. Mit anderen Worten, der Mensch wird in den Kosmos gestellt, um entsprechend seiner Fähigkeit, den Kosmos als Zeichen der göttlichen Einheit zu verstehen, geprüft zu werden. Als kosmische Person bezeichnen wir den Menschen, der den Kosmos als Zeichen göttlicher Einheit versteht, der so erschaffen und angeordnet wurde, dass er auch die Schritte und Stufen zur vollständigen Vereinigung mit dem Göttlichen oder zur vollständigen Erleuchtung definiert. In dieser Hinsicht ist der Kosmos, wie er in seiner Gesamtheit existiert, eine Manifestation von Gottes grenzenlosem Ozean der Barmherzigkeit.